



Achtes Hauptstück.

Vom Stopfwachs.

§. 1.

Das Stopfwachs, Vorwachs, Vorst-
Beth, Klebwachs, Vorbau, Bienenharz, Bie-
wenleim, Propolis, ist eine gummösharz-
hastige gelbe, braune oder schwarze Materie, von an-
genehmen Geruch, bitterlichem Geschmack, wel-
che nebst dem Honig, Wachs und andern Din-
gen in den Bienenstöcken angetroffen wird.

§. 2.

Es hoblen die Bienen dasselbe vorzüglich
im Frühjahr und so oft sie in einem neuen
Stock gefast werden, theils von den Bäumen,
theils von Pflanzen und Blumen. Da nun
die Bäume, Pflanzen und Blumen voneinan-
der und unter sich so verschieden sind, so entste-
het daher die Verschiedenheit des gewürzhaf-
ten Geruchs, Geschmacks und der Farbe, die
man am Stopfwachs wahrnimmt.

§. 3.

Obgleich fast in allen frühen Knospen aller Bäume, Stauden und vieler Pflanzen etwas harziges oder stopfwachsbartiges angetroffen wird, so finden sie es doch am häufigsten in den Knospen der Pappelbäume, alsdenn auch in den Kirschbäumen, Birken, Fichten und Tannen. Der Rosmarin, die Lorbeerbäume, Myrrthen, Eypressen, Terpentindäume u. s. w. welche in andern Ländern wild angetroffen, theils auch in unsern Gärten gezogen werden, haben ebenfalls dieses Harz in sich. In den Rosen ist es gleichfalls häufig, am häufigsten aber in den Blumen und Knospen der Fraxinella oder des weißen Diptamers welche Blume wegen ihres lieblichen Geruchs und ihrer Schönheit eine vorzügliche Zierde der Gärten ist.

§. 4.

Aus diesen Gewächsen, in hiesigen Gegenden aber besonders aus den Pappelbäumen sammeln die Bienen dasselbe mit dem Rüssel und Beinen, wälzen sich auch darin herum, daß es an ihrem Leibe kleben bleibe und bringen es in den Stock. Indem sie durch das Flugloch hinein kriechen, beschmieren sie damit die Ränder desselben, deswegen ist es auch am Flugloch häufig anzutreffen. Außerdem be-
 reist

211

kleistern und überziehen sie damit auch die nöthige Fläche des ganzen Stockes, um ihn glatt und das Aufkriechen sich bequem zu machen; schmieren auch alle Ritzen ihrer Wohnung damit zu, um die Kälte, Mäuse und Feinde abzuhalten. Dadurch, daß das Stopfwachs bitter ist, wird zugleich den Wärmern die Lust benommen, sich in den Stock hinein zu fressen. Nicht weniger dienet ihnen das Stopfwachs, daß sie damit einen angenehmen Geruch in der Wohnung sich machen, auch gebrauchen sie es, um ihren Stock auf das Standbrett festzuleimen, und den Grund zu ihrem Wabenbau zu legen, damit er eine desto größere Festigkeit erhalte. Es ist also das Stopfwachs etwas den Bienen unentbehrliches. Nach den verschiedenen Absichten indessen wozu die Bienen es gebrauchen, und den verschiedenen Orten, wo es im Stock angetroffen wird, nennen einige Gelehrte es mit einem verschiedenen Nahmen, entweder Compositin, Pissoceron oder Propolis. Es ist aber im Grunde zwischen diesen drey Arten des Bienenleims kein Unterschied.

§. 5.

Der Abend ist eigentlich die Zeit, zu welcher sie auf die Sammlung desselben ausgehen, weil sie es alsdenn am häufigsten antreffen.

treffen, indem die Sonnenwärme, den Tag hindurch, es aus den Pflanzen herausgezogen. Sie verarbeiten es alsdenn so lange mit den Füßen, als es noch weich ist, denn je älter dieses Stopfwachs wird, desto härter und härter wird es.

§. 6.

Man trifft es nicht in allen Stöcken gleich häufig an. Je glatter die inwendige Fläche des Stocks, je dichter er ist, je genauer er auf das Standbrett paffet; desto weniger haben es die Bienen nöthig und desto weniger wird es also von ihnen eingetragen.

§. 7.

Da das Stopfwachs ein natürlicher von den Bienen gesammelter Balsam der Pflanzen ist, so ist es gewiß etwas recht sehr brauchbares. Auf das Feuer gelegt giebt es an angenehmen Geruch dem besten Räucherwerk nichts nach. Dieser Rauch leistet zugleich in Catarrhen, Flüssen, Verrenkungen u. s. w. gute Dienste. Einige beräuchern damit die stinkende Bienenkörbe, ingleichen die Stöcke, worin ein Schwarm gefaßt werden soll, weil dieser Rauch durchdringend und den Bienen angenehm ist. Außerlich ist es vortrefflich gegen Hämorrhoiden an den Füßen, es heilet allerhand Geschwüre, zeitiget, lindert und zertheilet, wenn